

St. Ohriel

16. Februar 6. h. Chor

Bei keinem der neun Chöre der heiligen Engel ist die Unterschiedlichkeit innerhalb eines Chores so groß wie bei den Fürsten, welche unter den Gewalten im großen Ring der Ordnung und Allmacht Gottes über die ganze Schöpfung verteilt stehen. Die Hohen Fürsten gleichen in ihrer Verwaltungsaufgabe den majestätischen Regenten, die Versiegelten Fürsten eher gewaltigen, gebändigten Löwen, die Niederen oder Stillen Fürsten aber raschbeweglichen, schweigenden Schutzengeln, die überall ihre Augen haben und deren Hände man überall spüren kann. Jedes Dritteil hat wiederum eine dreifache Aufgabe zu erfüllen: Eine äußere Verwaltung im großen Weltenraum, eine innere geistige Verwaltung im Bereich der menschlichen Seele und eine behütende Verwaltung auf Erden (an Tagzeiten oder Länder usw.). Es steht bei jedem Dritteil immer eine der drei vorgenannten Aufgaben an erster, wichtigster Stelle.

St. Ohriel gehört zu den Hohen Fürsten, dem oberen Dritteil in diesem Chor, besonders dem Vater zugewendet. Was uns von seinem dreifachen Aufgabenbereich am meisten wissenswert erscheint, seine Beziehung zu unserer Seele, soll auch hier zuerst genannt sein. Wie schon der Name des Engels besagt: „Licht Gottes“, so ist seine Aufgabe das Vermitteln von Gnaden, und zwar von Gnaden der Geduld und Langmut. Er lehrt den Menschen, durch Geduld sich immer mehr zum Licht Gottes durchzuringen und selbst solch Licht Gottes zu werden, das wieder den anderen leuchtet und sie durch Geduld und Langmut zu Gott führt. Nicht in stürmischem Eifer oder hellster Begeisterung wird der Mensch an der Hand dieses Engels ein Licht Gottes, ein Träger der Liebe und des Trostes von Gott werden, sondern in Geduld und Langmut wird er heranreifen und immer durchlässiger für das Göttliche Licht sein. In der großen Ruhe und Gelassenheit und des Wartkönnens wird er sich die Palme des Sieges holen. Zur rechten Zeit am rechten Ort, im Augenblick der Gnade Gottes, soll das richtige, treffende Wort mit der Hilfe dieses gütigen Engels gesagt werden. Gott wartet auch oft lange, bis eben die Ernte reif ist. Auch wir müssen die Saat aufgehen lassen, wenn wir ernten wollen. Wir müssen warten lernen, bis es an der Zeit ist zum Zupacken. Wir müssen selbst ein Licht werden, so ruhig und stark wie das Licht eines Leuchtturmes, für unsere Brüder und Schwestern und jene Menschen, die Gott uns oft aus weiter Ferne sehen läßt und denen wir Licht bringen und sie retten sollen.

St. Ohriel hat als Symbol ein Rad. Diese Rad ist das Bild für die Langmut Gottes, die trotzdem unaufhaltsam dem gerechten Richter entgegenführt. St. Ohriel vermittelt uns die Gnade, daß wir uns des Gerichtes Gottes bewußt bleiben, es aber nicht fliehen sollen, da wir ihm doch nicht entfliehen können, sondern daß wir uns lieber durch Geduld in der Trübsal der Zeit Schätze sammeln sollen für die Ewigkeit, die uns dann beim Gericht zu heiligen Gutscheinen für die Barmherzigkeit Gottes werden.

Gebet: Heiliger Engel, hilf uns in Geduld auszuharren, um einst der Göttlichen Barmherzigkeit teilhaftig zu werden. Laß uns nicht verzagen, wenn unser Mühen und Plagen auf Erden umsonst scheint, laß uns großmütig sein im Schenken und Ertragen und Opfern, bis Gott uns ruft. Amen.

+ + +